



Das Team Kulturpark Hengist 2011 mit „Verstärkung“  
Foto: Kulturpark Hengist

## **PROJEKT: Archäologische Grabungen im Kulturpark Hengist**

*Das Projekt „Kulturpark Hengist – Archäologie“ ist seit Mai 2008 Teil der St:WUK und widmet sich der Erforschung, Bearbeitung und Präsentation des wertvollen historischen Erbes der Region Hengist. In öffentlichkeitswirksamen und volksbildnerischen Veranstaltungen, Ausstellungen und Publikationen präsentiert der Verein die geologischen, archäologischen, historischen, kunsthistorischen, volkskundlichen und naturwissenschaftlichen Schätze der Mittelsteiermark.*

### **KULTURPARK HENGIST**

Hauptplatz 61  
A-8410 Wildon  
Tel: +43/676/5521812  
christoph.gutjahr@hengist.at  
www.hengist.at

### **SCHLÜSSELKRÄFTE**

Mag. Christoph Gutjahr  
Martina Trausner

### **SOZIALPÄDAGOGIN**

Dr.<sup>in</sup> Heide Eder-Roth

### **MITARBEITERINNEN**

Karin Ceylan  
Gerald Eberhart  
Adolf Kampl (†)  
Michael Kerngast  
Claudia Kiefer

Gottfried Konrad  
Siegfried Labudik  
Andreas Ledam  
Stefan Macher  
Khamzat Nagaev  
Franz Reinprecht  
Ewald Santl  
Hermine Summer  
Ludmilla Valoh  
Andreas Wolf  
Katarina Zoric

### **BESUCHERINNEN**

#### **ERREICHTE PERSONEN**

etwa 3.000 (Stand: November 2011)

### **ARBEITSPLÄTZE**

#### **IN DEN BEREICHEN**

Wissenschaft, archäologische Ausgrabung, Öffentlichkeitsarbeit, Fundbearbeitung, Fundverwaltung

### **VERMITTLUNGEN**

Zwei Mitarbeiter konnten erfolgreich vermittelt werden.



links: Tierknochenanhänger  
von der Kanzel bei Graz  
rechts: Pfeilspitzen aus Horn-  
stein von der Kanzel bei Graz  
Fotos: Kulturpark Hengist

## PROJEKT: ARCHÄOLOGISCHE GRABUNGEN IM KULTURPARK HENGIST

# Vor mehr als 6.000 Jahren ...

*Der Kulturpark Hengist liegt in einem Kerngebiet der steirischen Geschichte an mittlerer Mur, Kainach und Lafnitz. Seit 2004 werden in dieser Region äußerst erfolgreich archäologische Grabungen durchgeführt.*

► **Die Gemeinden** Hengsberg, Lebring-St. Margarethen, Weiten-dorf und Wildon liegen in einem Kerngebiet steirischer Geschichte und haben sich 2004 zum „Kulturpark Hengist“ zusammengeschlossen. 2010 trat auch die Gemeinde Lang dem Kulturpark Hengist bei. Ziel ist die Erforschung, Bearbeitung und Präsentation des historischen Erbes. Vor mehr als 6.000 Jahren siedelten in der Region Hengist die ersten Bauern der nachmaligen Steiermark. Seither ist fast jede Kulturepoche durch archäologische Funde oder historische und kunstgeschichtlich interessante Gebäude und Denkmäler vertreten. Bereits seit 2007 finden die archäologischen Grabungen auf einer prä-

historischen Höhensiedlung, dem sogenannten „Faltikögerl“, statt.

**Fachtagung am 10. und 11. Juni im Schloss Wildon.** Auf Einladung des Kulturparks Hengist, der St:WUK und des Arbeitskreises „Südost-alpine Eisenzeit“ trafen sich 33 ArchäologInnen aus Deutschland, Kroatien, Slowenien, Tschechien und Österreich zu einer Fachtagung mit dem Thema „Neue Forschungen zur La Tène-Zeit zwischen Ostalpen und Pannonien“. Die 13 an den beiden Tagen von den WissenschaftlerInnen gehaltenen Referate boten eine gute Zusammenfassung über den derzeitigen Forschungsstand und eine solide Basis für weiterführende wissen-

schaftliche Diskussionen.

### Notgrabung Kanzel bei Graz

Im Vorjahr wurde die ca. 6.000 Jahre alte jungsteinzeitliche Siedlung auf dem **Kanzelkogel (Gem. Gratkorn)** archäologisch untersucht. Aus bestimmten Gründen musste damals das Erdmaterial aus einer mächtigen Grabenverfüllung (etwa 30 Lkw-Ladungen!) auf einem Deponieplatz abgelagert werden. Die Hauptaufgabe bestand daher heuer im Durchsieben (Maschenweite 1 cm!) dieses Erdmaterials aus der vorjährigen Ausgrabung. Damit wurden zahlreiche archäologische Kleinfunde wie etwa Keramikfragmente, Tierknochen sowie Stein- und Knochenwerkzeuge für eine

wissenschaftliche Aufarbeitung sichergestellt. Parallel dazu flotierten und schlämmten MitarbeiterInnen am Bauhof Wildon Sedimentmaterial aus Kulturschichten von der Kanzel. Botanische Rückstände (z. B. Früchte, Samen) bzw. selbst winzige archäologische Artefakte (z. B. Steinperlen) oder archäozo-



Flotation von Sedimentmaterial  
Foto: Daniela Zeschko

► **Fortsetzung von Seite 48**

ologische Funde (z. B. Fischknochen- und -schuppen) können mittels dieser Verfahren herausgefiltert werden.

Ferner wurden 2011 im Rahmen einer **Burgenexkursion** mehrere Wehranlagen in der Weststeiermark vorgestellt. Im Herbst führte eine **Archäologieexkursion** in die Südsteiermark, bei der u. a. das „Römermuseum Flavia Solva“ und das „Hallstattzeitliche Museum Großklein“ besucht wurden. Einen Einblick in prähistorisches Töpfer-schaffen gab wiederum der **Workshop „Experimentelle Keramik“**.

Zu den Höhepunkten des Jahres 2011 zählte ein **experimentalarchäologischer Schmelzversuch** mit Erz vom Kuketzer Bergrücken. In einem nachgebauten Rennofen konnten aus ca. 25 kg Erz etwa 5 kg Eisen-luppe erschmolzen werden. Besondere Erwähnung verdient neben verschiedenen wissenschaftlichen Materialaufarbeitungen auch der 2011 in einem international renommierten deutschen Verlag veröffentlichte **Symposiumsband** der Fachtagung von 2009 („**Beiträge zur Mittel- und Spätbronzezeit sowie zur Urnenfelderzeit am Rande der Südostalpen**“).



*Ausschmieden der Eisenluppe  
Foto: Kulturpark Hengist*



*oben: Turmburgenexkursion | Foto: Kulturpark Hengist  
unten: Keramikworkshop | Foto: Kulturpark Hengist*

## ERFOLGSSTORY

### Internationale archäologische Fachtagungen in Wildon

*Seit 2009 finden im Schloss Wildon jährlich internationale Fachtagungen zur Archäologie des Südostalpenraumes statt.*

► In den ersten beiden Jahren waren die Fachtagungen der Mittelbronze- und Urnenfelderzeit (ca. 1600 bis 800 v. Chr.) sowie der Hallstattzeit (ca. 800 bis 400 v. Chr.) gewidmet, im heurigen Jahr stand die La-Tène-Zeit-Forschung im Mittelpunkt (ca. 400 v. Chr. bis Chr. Geburt). Pro Jahr konnten jeweils mehr als 30 ForscherInnen aus Bosnien-Herzegowina, Deutschland, Kroatien, Österreich, Slowenien, Tschechien und Ungarn in Wildon begrüßt und insgesamt 50 Vorträge angeboten werden. Die Fachtagungen eröffneten neue Perspektiven für eine interdisziplinäre und

länderübergreifende archäologische Forschung in der Steiermark. Das gute Gelingen der Veranstaltungen war aber auch ein großes Verdienst der befristet beschäftigten MitarbeiterInnen, die stets das Catering und den Getränkeservice übernahmen. Von den in- und ausländischen Gästen ernteten sie dafür großes Lob für die gute Arbeit, Umsicht und Freundlichkeit.

Seitens des Kernteams des Vereins Kulturpark Hengist ein herzliches Dankeschön an alle archäologischen MitarbeiterInnen!